

Hinweise zur Haltung von Wasserschildkröten

Womit füttere ich Wasserschildkröten?

Zur artgerechten Haltung von Tieren gehört neben der korrekten Unterbringung auch das richtige Futter. Um seine Schildkröten gesund zu erhalten, sollte es möglichst abwechslungsreich sein. So genügt es beispielsweise nicht, Wasserschildkröten ausschließlich mit handelsüblichen getrockneten Bachflohkrebsen (im Handel als Schildkröten- oder auch Goldfischfutter angepriesen) zu ernähren. Nicht wenige Sumpf- und Wasserschildkröten ernähren sich zum Teil oder hauptsächlich von pflanzlicher Nahrung.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das mögliche Futter:

Lebendfutter:	Regenwürmer, Nackt- und Gehäuseschnecken, rote Zuckmückenlarven, Tubifex, Wasserflöhe, Rosenkäferlarven, Heuschrecken, Grillen, Heimchen, Fische, Mäuse- und Rattenbabys, Asseln, Wasserläufer, Mehlkäferlarven (handelsüblich „Mehlwürmer“ genannt), Zophobas
Frostfutter:	Muschelfleisch, Fisch, Fischeier, rote Zuckmückenlarven, Mäuse- und Rattenbabys, Mückenlarven, Wasserflöhe, Bachflohkrebs
Trockenfutter:	Bachflohkrebs, Trockenfisch, Pellets
Pflanzliche Nahrung:	Löwenzahn, Wasserlinsen („Entengrütze“), verschiedenste andere Wasserpflanzen, gelegentlich Obst (aber nur selten)

Lebendfutter fängt man entweder selbst, z.B. die Regenwürmer und Schnecken im heimatischen Garten oder bezieht es im Zoofachhandel. Letzterer bietet solche Futterarten wie Tubifex, Wasserflöhe und Mückenlarven als Zierfischfutter regelmäßig an. Heuschrecken, Grillen, Mäuse- und Rattenbabys bieten manche Zoohändler, auf jeden Fall aber spezialisierte Futtertierzuchtbetriebe, an. Bezugsadressen findet man beispielsweise in einschlägigen Fachzeitschriften, in denen immer die entsprechende Werbung enthalten ist.

Ist jemand in der glücklichen Lage, einen befreudeten Aquarianer zu kennen, der bereitwillig seine überzähligen Wasserschnecken abgibt, sollte man sich diese Quelle „warmhalten“.

Frostfutter ist eigentlich in jeder Zoohandlung, zunehmend auch in manchen Baumarktketten, zu finden. Hier werden Mückenlarven, Wasserflöhe, Muschelfleisch usw. in dafür vorgesehenen Tiefkühlschränken angeboten. Bietet ein Geschäft auch Reptilien an, ergänzt es sein Futterangebot meist auch um Futterinsekten, gefrostete Küken, Mäuse- und Rattenbabys.

Trockenfutter gibt es mittlerweile in jeder denkbaren Form und Zusammensetzung im Zoohandel.

Pflanzliche Nahrung, Wiesenkräuter wie Löwenzahn lassen sich während der Vegetationsperiode auf unbelasteten Wiesen und in Grünanlagen pflügen. Obst und Gemüse, ist wohl in jedem Supermarkt und Gemüseladen zu finden. Nutzt man einen Garten mit den entsprechenden Gewächsen, ist wohl auch hier eine gute Quelle erkennbar. **Aber daran denken: Obst nur äußerst selten verfüttern.**

Gelegentlich sollte auch Kalzium den Tieren zugeführt werden. Hier bedient man sich am besten der im Zoohandel erhältlichen Sepiaschalen in dem man Stücke auf die Wasseroberfläche streut. Die Schildkröten fressen sie dann nach Belieben.

In verschiedenen Fachzeitschriften und -büchern wurden auch bereits Rezepte für einen sogenannten „Schildkrötenpudding“ beschrieben (Artner 1995 und 1998, Hackethal 1998, Müller 1987)

Literatur:

Artner, B. (1995): Herstellung von Gelatinefutter für Wasserschildkröten. - Emys, 2 (4/2): 7

Artnr, B. (1998): Eine neue Variante des Gelatinefutterpuddings für Wasserschildkröten. - Emys, 5 (3): 20-22
Hackethal, U. (1998): Schildkrötenfutter - die Qual der Wahl? - Journal der AG Schildkröten, 7 (1): 21-22
Müller, G. (1987): Schildkröten. - Stuttgart (Eugen Ulmer Verlag), 214 S.

Wie richte ich ein Becken für Wasserschildkröten ein?

Möchte man sich Wasserschildkröten anschaffen, entsteht automatisch die Frage, wie man das zukünftige „Zuhause“ richtig einrichtet. Die Schildkröte(n) soll(en) sich wohl fühlen und ihre natürlichen Verhaltensweisen entfalten können. Die Unterbringung soll artgerecht und den Bedürfnissen der Pfleglinge angepasst werden.

Der Bodengrund

Attraktiv für den Betrachter sieht auf jeden Fall ein Bodengrund aus Kies (gibt es in verschiedensten Körnungen, Farben und Formen) oder Sand aus. Der Nachteil ist jedoch, dass er die Reinigung und speziell den Wasserwechsel erschwert. Futter- und Kotreste versinken im Substrat und faulen dort - der Ursprung für verschiedenste Keime und Krankheitserreger. Ein noch häufigerer Wasserwechsel wird notwendig. Alternativen sind z.B.. glatte Strukturen in Form von verklebten Aquarienrückwänden aus gefärbtem Styropor, wie sie in der Aquaristik Verwendung finden. Viele Schildkrötenhalter verzichten auch grundsätzlich auf Bodengrund oder belassen eine dünne Schicht Sand.

Hintergrund/Rückwand

Hier bietet sich z. B. die schon oben erwähnte Aquarienrückwand aus gefärbtem Styropor an. zur Befestigung eignet sich farbiges Aquariensilikon.

Pflanzen

Grundsätzlich muss man bedenken, dass Schildkröten jegliche Bepflanzung „ignorieren“ - das heißt, sie beschädigen und zerdrücken die Pflanzen durch Darüberlaufen oder Anfressen. Selbst, wenn sie nicht gefressen werden, untersuchen die Schildkröten alles auf Fressbarkeit. Möchte man dennoch nicht auf Pflanzen verzichten, müssen diese für die Tiere unerreichbar angebracht werden. Geeignet sind z. B. über dem Wasser hängende Äste, an denen die Pflanzenbehälter befestigt werden. Möglich ist auch ein Blumenkasten, der an der stabilen Rückwand über dem Wasserteil angebracht wurde und das gewünschte Grün enthält.

Schlafplatz

Optimal für die Wasserschildkröten ist ein Flachwasserbereich, den sie zum Schlafen/Ruhen aufsuchen können. Dieser kann in Form von eingeklebten Glasscheiben oder auch sicher liegenden Steinen oder Wurzeln bestehen. Hier liegen die Tiere und können in dieser Phase der geringen Aktivität durch bloßes Ausstrecken des Halses die Wasseroberfläche zum Atmen erreichen. Alternativ bieten sich für junge Schildkröten Pflanzen- oder Algenpolster an.

Sonnenplatz

Viele Wasserschildkröten sind aktive „Sonnenanbeter“, die auch bei Zimmerhaltung die Möglichkeit haben müssen, sich unter einer künstlichen Licht- und Wärmequelle aufwärmen zu können. Der Sonnenplatz sollte leicht erreichbar sein und besteht beispielsweise aus einem aus dem Wasser ragenden Stein, einer Steinplatte, einer Wurzel o. ä.. Wichtig ist, dass alle Aufbauten stabil verankert sein müssen, um ein Verrutschen und damit einen eventuell tödlichen Schildkröten-Unfall zu unterbinden.